

FACETTEN DES ERINNERNS

眼見為實

Ein Kunstprojekt zu 50 Jahre „Kulturrevolution“

文革五十年艺术项目

angeregt von Shaofeng Ni  
Universität Hamburg

发起人：倪少锋

德国 汉堡大学

Eine Gruppe von drei chinesischen Künstlern arbeitet an einem gemeinsamen Projekt. Im kommenden Jahr jährt sich zum fünfzigsten Mal der Beginn der Kulturrevolution in China: 1966. Für diese Künstler ist das ein Anlass, sich intensiv mit der Erinnerung an diesen historischen Vorgang künstlerisch auseinanderzusetzen.

Im Mittelpunkt stehen dabei Erinnerungen, die mit Bildern von diesem historischen Vorgang verbunden sind. Den Ausgangspunkt bildet eine Auswahl von 50 Fotos aus der damaligen Zeit, die eine weite Verbreitung erfahren haben.

Die Künstler unterziehen die Vorlagen einer dreistufigen Verfremdung und Wiederaneignung, an deren Ende jeder von ihnen 50 Objekte geschaffen haben wird. Jeder der drei geht dabei einen eigenen Weg. Die unterschiedlichen Vorgehensweisen zielen auf die Darstellung von drei verschiedenen Dimensionen einer Erinnerung, die von Bildern ausgelöst wird.

Die Gesamtheit der so entstandenen Werke stellt eine Erinnerung an den historischen Vorgang dar. Vor allem gibt sie Eindrücke vom Wandel des Erinnerens und erlaubt Reflexionen auf das eigene Bewusstsein davon. Das ist die Idee, von der sich die Künstler bei ihrem Projekt leiten ließen.

Im Einzelnen gehen die drei Künstler in folgender Weise vor:

Eine stark vergrößerte Kopie der Originalfotografie wird an eine Mauer geklebt, wodurch sich das Motiv verformt. Wandzeitungen an Mauern waren wichtige Medien kulturrevolutionärer Agitation (Abb. 1 – 5). Das verformte Motiv an der Mauer wird fotografiert und dann auf drei verschiedene Weisen weiterverarbeitet:

- Künstler A malt von dem an der Mauer verformten Motiv ein Bild, das er dann fotografiert und auf Fotoalbum-Format verkleinert (Abb. 6 – 13).

- Künstler B fotokopiert das Foto des verformten Motivs auf eine Leinwand und malt anschließend ein großformatiges Bild, wobei er aus den Verformungen des Motivs das Originalfoto der Vorlage im realistischen Stil früherer Zeit rekonstruiert (Abb. 14 – 25).

- Künstler C (Ni, Shaofeng) malt das verformte Motiv mit schwarzer Tusche ab. Dieses Tuschegemälde teilt er wiederum in fünfzig Einzelteile. Jedes Bildfragment, das dabei entsteht, überträgt er abermals auf Reispapier, diesmal jedoch in einem weit größeren Format. Die Einzelteile werden dann zu einem großen, aber sehr viel größeren Gesamtbild zusammengesetzt (Abb. 26 – 38).

Die drei Vorgehensweisen bei der Verarbeitung der Vorlagen repräsentieren jeweils eine andere Art der Erinnerung: einmal die individuell festgehaltene Sicht auf die Vergangenheit wie es sie in Familienalben gibt, sodann die offizialisierte Rekonstruktion der Ereignisse, die die Erinnerung in eine gewollte Richtung lenkt, und schließlich die diffuse Erinnerungswolke der Gemeinschaft.

Die Künstler sehen ein Ausstellungskonzept vor, nach dem die Fotos in Vitrinen, die Gemälde an Wänden und die zusammengesetzten Großbilder in einem Labyrinth von Wandschirmen präsentiert werden (Abb.39– 44).

Ein Katalog könnte exemplarisch die Abfolge der Entstehung der Bilder zeigen.



1



2



3



4



5



6.7



8



9



10, 11



12



13



14



15



16



17



18



19



20



21



22



23



24



25



26, 27



28





30, 31



32



33



34



35



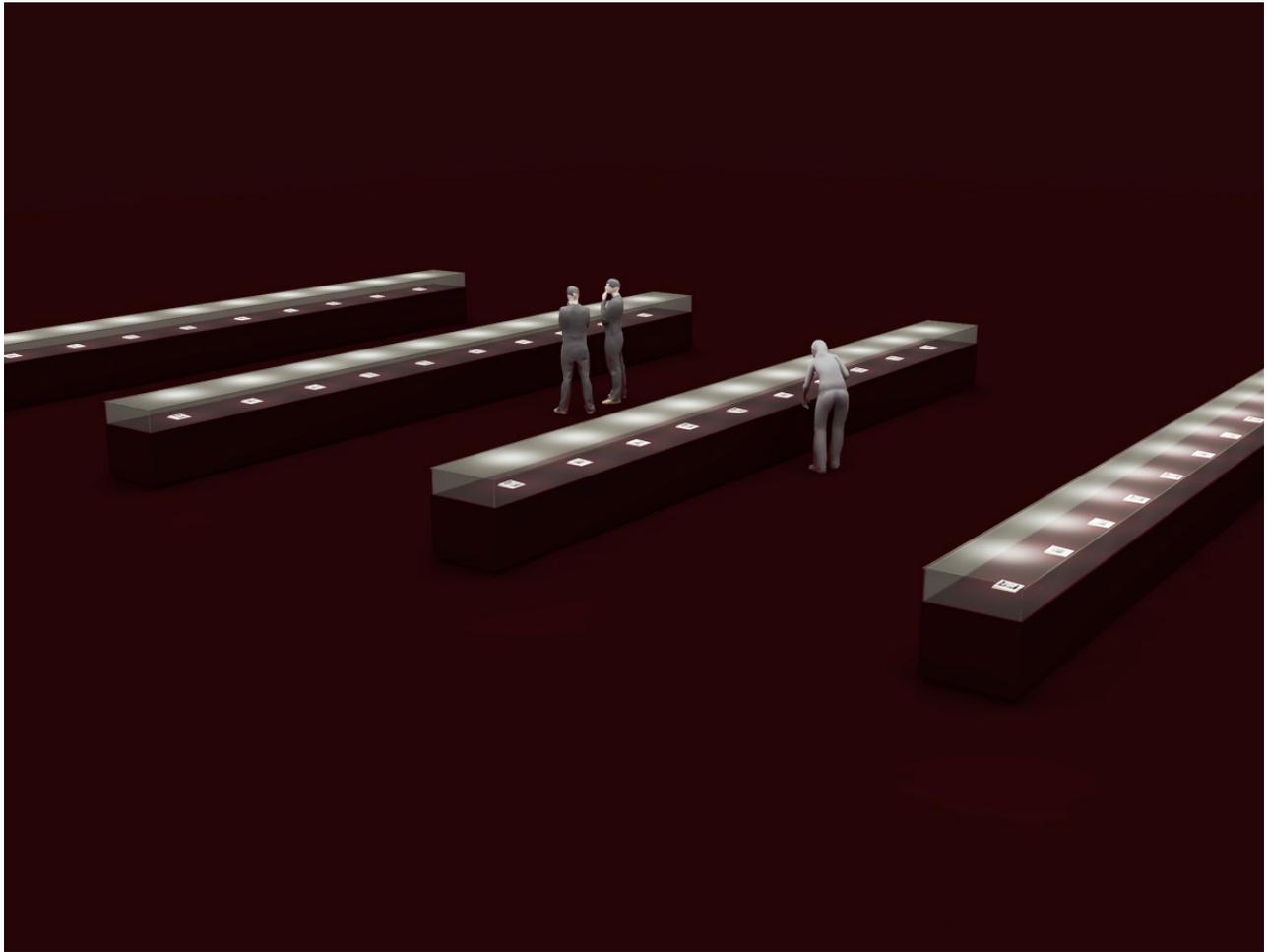
36



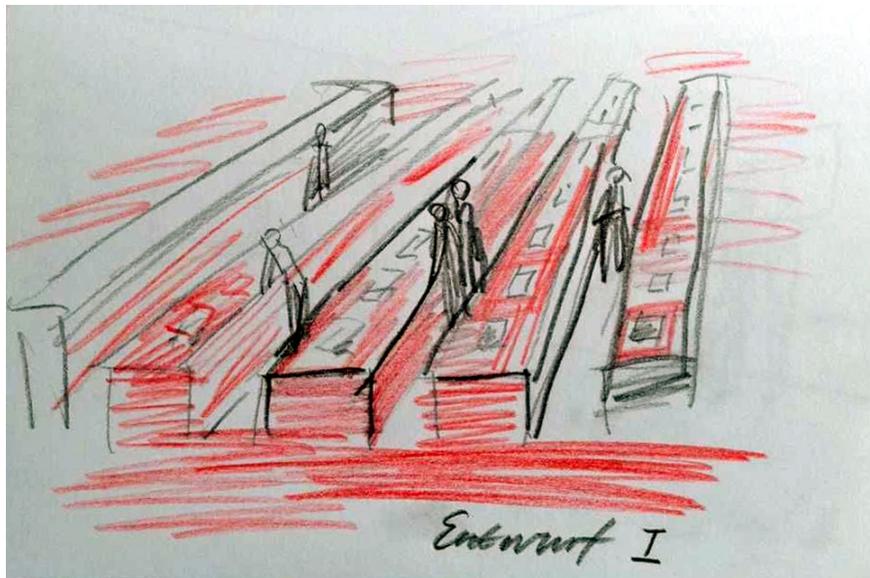
37



38



39



40



41



42



43



44

## Contact

Ni, Shaofeng  
Universität Hamburg  
Asien-Afrika-Institut  
Abteilung für Sprache und Kultur Chinas  
Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel Ost  
D-20146 Hamburg

E-Mail: [shaofeng.ni@uni-hamburg.de](mailto:shaofeng.ni@uni-hamburg.de)  
Tel.: +0049-(0)40-42838-2669  
Fax: +0049-(0)40-42838-3106